



# HRK markt kommentar

März 2023

Getragen von Wachstumswerten stiegen globale Aktien im März um 2,8 % an. Amerikanische Titel entwickelten sich dabei deutlich besser als europäische Werte. Der marktweite S&P-500-Index stieg um 3,5 % an, während der Euro-STOXX 50 nur 1,8 % dazugewann und der STOXX-600-Index zum Monatsende sogar um 0,7 % leichter notierte. Chinas Shanghai-Composite-Index blieb mit -0,2 % fast unverändert, obwohl sich die Erholung nun auch in den Fundamentaldaten stärker niederschlug. Globale Investmentgrade-Anleihen konnten sich um 3,2 % verbessern, wobei sich die rückläufigen Zinsen im mittleren und langen Laufzeitenbereich wesentlich dafür verantwortlich zeigten. So fielen die Renditen der zehnjährigen US-Staatsanleihen deutlich um 45 Basispunkte auf 3,47 % zurück. Die deutschen Pendanten rentierten Ende März 0,36 % niedriger bei 2,29 %.

## Das bestimmende Thema war die Krise der US-Regionalbanken, die unter einem stark zunehmenden Abfluss von Kundengeldern litten

Mit dem Zusammenbruch der Silicon Valley Bank, die zum Jahreswechsel immerhin die 16. größte US-Bank war, und der Signature Bank fand die Krise ihren vorläufigen Höhepunkt. Beide Banken waren durch den Depositenrückgang gezwungen, ihre Anleiheportfolios zu veräußern und massive Buchverluste zu realisieren. In der Folge erlitten vor allem Banken mit Bilanzsummen unter einer Billionen US-Dollar deutliche Kursverluste. In Europa geriet die Schweizer Credit Suisse in Schwierigkeiten, die Ende des Monats in der Zwangsübernahme durch die UBS und dem Totalverlust von rund 17 Mrd. US-Dollar Nachranganleihen der Credit Suisse gipfelten. Insgesamt gab der weltweite Bankenindex MSCI World Banks im März 12,2 % ab. Doch die Behörden reagierten schnell, um Ansteckungseffekte und einen generellen Vertrauensverlust in das Bankensystem zu vermeiden. Sowohl die amerikanische Fed als auch die Schweizer Nationalbank SNB kündigten neue Kreditfazilitäten an, um die Liquidität der Banken zu sichern. Nichtsdestotrotz setzte eine „Risk-off“-Stimmung und eine Flucht in „sichere Häfen“ ein. US- und deutsche Staatsanleihen waren gefragt. Der Goldpreis schoss um 7,8 % in die Höhe, Silber legte sogar 15,2 % zu, während der Ölpreis um 2 % nachgab. An den Aktienmärkten gerieten insbesondere die zyklischen Sektoren unter Druck. Technologielastige Wachstumswerte schnitten infolge des starken Renditeabfalls besser ab.

## Trotz der Nervosität im Bankensektor hielten die Zentralbanken am Zinserhöhungspfad fest, mäßigten aber ein wenig ihre Rhetorik

Die EZB und die SNB lieferten einen großen Zinsschritt, die US-Notenbank und die Bank of England hoben den Leitzins um 0,25 % an. Angesichts der Inflationsentwicklung hatten die meisten Anleger mit einem solchen Verhalten gerechnet. Zwar ließen die Inflationsraten langsam nach. Der Rückgang war aber vor allem von den Energie- und Nahrungsmittelpreisen getragen. Die Kernraten, welche den Preisanstieg ohne diese beiden Komponenten messen, sanken nur geringfügig oder stiegen sogar auf neue Höchststände an. In Japan sank beispielsweise die Gesamtinflation aufgrund von Energiesubventionen um ein Viertel auf 3,3 %. Doch die Kernrate erreichte mit 3,5 % den höchsten Wert seit über 40 Jahren.

Dass die Hartnäckigkeit der Kerninflation nicht zu negativeren Auswirkungen auf risikoreichere Anlagen führte, war den überwiegend positiven Wirtschaftsdaten zu verdanken.

Die globale Konjunkturdynamik blieb auch im März robust. Vor allem die Stimmungsindikatoren signalisierten eine ökonomische Widerstandsfähigkeit. So stieg die Unternehmensstimmung vielerorts an, getrieben vom zunehmenden Optimismus im Dienstleistungsgewerbe bei gleichzeitig niedriger, aber konstanter Industriestimmung. Deutlich aufwärts ging es in China. Nach der vollständigen Wiederöffnung der Volksrepublik sprang der Einkaufsmangerindex für Dienstleistungsbetriebe auf den höchsten Wert seit 12 Jahren. Das Pendant für die Industrie lag zum Monatsende auf einem Zwei-Jahreshoch. Auch die Gemütslage der Konsumenten lichtete sich moderat. In den USA verbesserte sich das Verbrauchervertrauen, in der Eurozone blieb es nach dem Anstieg in den ersten beiden Monaten des Jahres stabil. Lichtblicke gab es in den USA zudem vom Häusermarkt. Die Verkäufe neuer und bestehender Häuser erholten sich, die Stimmungsindikatoren verbesserten sich, ebenso wie die Baubeginne und -genehmigungen.

## Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: [info@hrkvv.de](mailto:info@hrkvv.de), Internet: [www.hrvkvv.de](http://www.hrvkvv.de)

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

## Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

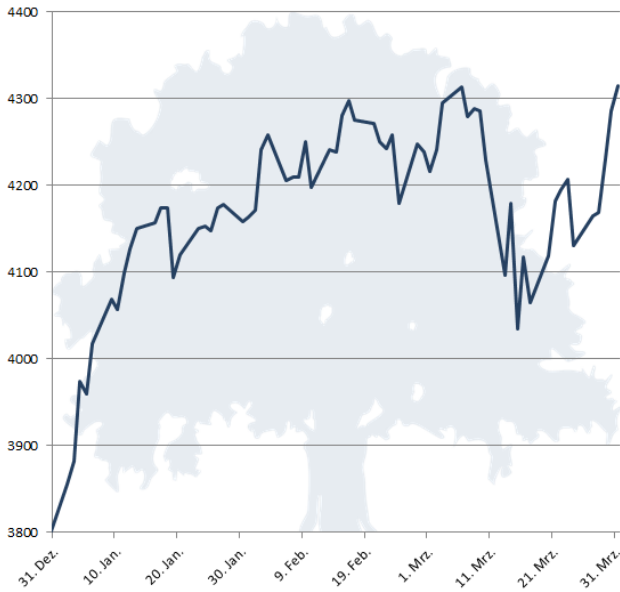
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

# Märkte im Überblick

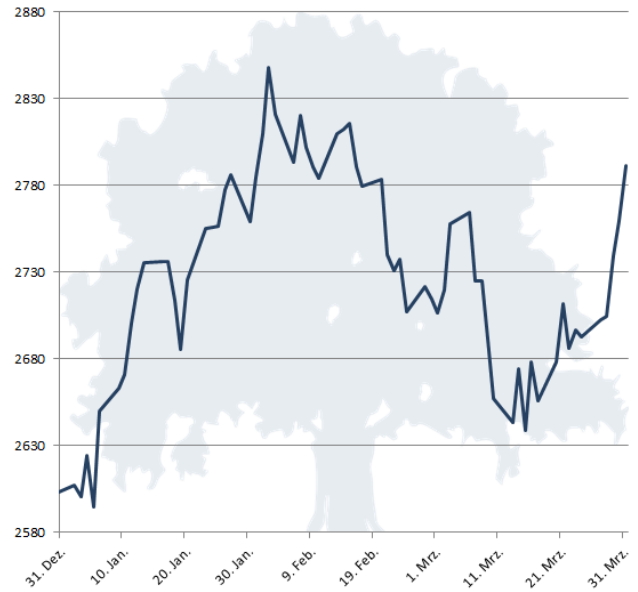
Quelle: Bloomberg, 31.03.2023

### Euro Stoxx 50



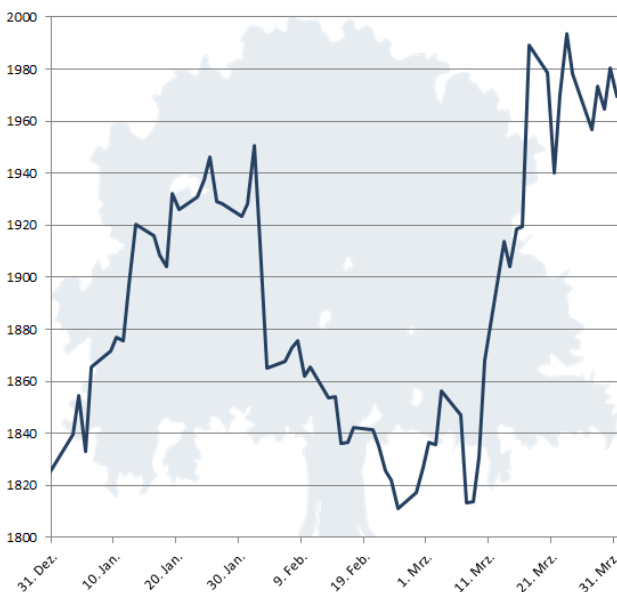
Performance März: + 1,81 % | Lfd. Jahr: + 13,74 %

### MSCI World USD



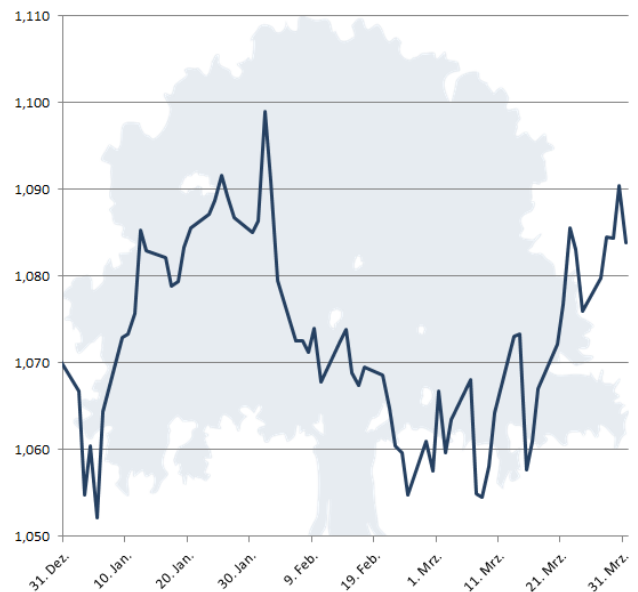
Performance März: + 2,83 % | Lfd. Jahr: 7,06 %

### Gold in USD



Performance März: + 7,79 % | Lfd. Jahr: + 7,96 %

### Euro in USD



Performance März: + 2,49 % | Lfd. Jahr: + 1,25 %